

und sind 40,000 Wintermäntel heute aus Paris eingetroffen. An Offizieren ist der große Verlust kein Mangel. Noch in den letzten Tagen sind aus Russland 35 Officiere eingetroffen und sind weitere 76 angefragt. Alles dies deutet darauf hin, daß man hier noch keineswegs überzeugt sei, daß dem Waffenstillstande notwendig der Friede folgen müsse.

Ueber die Maßregeln, welche Montenegro für die Zeit des Waffenstillstandes trifft, schreibt man aus Cetinje Folgendes: In einer im Senatssaale des kaiserlichen Konaks unter Beteiligung sämtlicher Senatoren stattgehabten Sitzung wurde beschloffen, den Insurgenten der Herzegowina bekanntzugeben, daß sie sich aller Feindseligkeiten bis zum 31. December zu enthalten haben. Gleichzeitig wird ihnen freigestellt werden, entweder ihre jetzigen Positionen mit der ganzen Macht besetzt zu halten, oder aber zu diesem Zwecke nur zwei Bataillone im Felde zu lassen und das Gros der montenegrinischen Grenzdörfer der Gradowa Nahija zu dislociren. Für die Verpflegung der Insurgenten wird der Fürst von Montenegro bereit sein, daß alle ihre Bedürfnisse besorgt werden. Das montenegrinische Heer wird bis auf sechs Bataillone aufgelöst und nach der Heimat entlassen werden. Dies kann um so eher geschehen, als im Falle der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten alle Montenegroer binnen acht Tagen wieder unter der Waffen stehen können.

„Ellenör“ über die jüngste Nations-Universität.

Unter der Ueberschrift: „Sächsishe Utopien“ bringt „Ellenör“ folgenden Artikel:

„Die Majorität der sächsischen Universität erachtet es für angemessen, gegenüber dem von der Regierung des Königreiches handelnden Gehege einen feindseligen Standpunkt einzunehmen. Bis zu der Zeit, wo diese guten Herren keine ungeliebliche Action beginnen, wozu die bekannte Energie des Comtes der Sachen an und für sich genügende Bürgschaft bietet, messen wir dieser ganzen Bewegung keinerlei Bedeutung bei; da aber diese Herren es für gut finden, die ungarische Nation und Regierung sowohl in eigenen Organen, als auch in der Wiener und deutschen Presse aller Nuancen der Mißthätigkeit und Gewaltthätigkeit zu beschuldigen, wollen wir Erinnerungshalber die Vortheile aufzählen, deren sie auch heute noch gegenüber der übrigen siebenbürgischen Bevölkerung theilhaftig sind. Ihre Seelenzahl insgesammt übersteigt nicht die Zahl von 170,000; der neuen Gebiets-Verordnung zufolge ist diese Zahl so vertheilt, daß sie in drei Jurisdictionen, und zwar in den Comitaten Kronstadt, Hermannstadt und Großsokol gegenüber der Bevölkerung anderer Zunge die relative oder absolute Majorität besitzen; im vereinigten District-Magoder Comitatus ist ihnen die Majorität im Vertretungskörper gesichert.

„Daß dies auch in anderer Weise hätte geregelt werden können, ohne daß dadurch die administrativen Interessen im geringsten einen Abbruch erlitten hätten, dafür mochte als Beweis die Betonung des Umstandes dienen, daß die Städte Kronstadt und Hermannstadt als selbstständige Municipien hätten constituirt werden können, da die Berechtigung einer solchen Maßregel, insofern beide Städte in vollem Maße die Erfordernisse besitzen, die als Motus für eine solche Constitution gelten konnten, von Niemandem hätte bestritten werden können.

„Die sächsische Majorität der Comitatus Kronstadt und Hermannstadt wäre dann sofort zu einer Minorität zusammengeschmolzen; wenn weiters vom Kleiner Stuhl oder Koller Comitatus ein Theil zu dem ohnehin knapp ausgefallenen Udvartshelyer Comitatus wäre geschlagen, der Udvartshelyer Stuhl hinwieder theils dem Klein-Koller theils dem Hermannstädter Comitatus einverleibt, der Schpöuzger Stuhl aber zwischen dem Klein-Koller und Udvartshelyer Comitatus aufgetheilt worden, hätte wahrlich Niemand sich gegen die Gerechtigkeit der Eintheilung oder wegen Verletzung der Verwaltungsinteressen beschweren können; für die Manifestation der sächsischen Gesinnung wäre dann höchstens in der „Deutschen Zeitung“ Raum zu finden gewesen.

„Allen Regierung und Abgeordnetenhaus, getreu der Erklärung, daß die historische Entwicklung und Interessenengemeinsamkeit vor Augen zu halten seien, haben überall, wo es ohne erhebliche Verletzung der öffentlichen Verwaltungsinteressen nur möglich war, bei der Aneignung nicht die nationalfeindliche Tendenz der Herren sächsischen Abgeordneten, welche Jeterman zur ihrer Verwirklichung zu provociren geneigt war, sondern die historische Entwicklung der Handvoll Sachen berücksichtigt, deren Interessen und Vorbereitung einer autonomen Fortentwicklung die Majorität der Herren sächsischen Abgeordneten leichtfertig zu verwirken sich anschickte.

„Das waren wir uns, nicht den Sachen schuldig; aber auch die Herren sächsischen Abgeordneten sind der Nation verantwortlich, welche ihnen ihr Vertrauen schenkte; sie sind dafür verantwortlich, daß ihre gereinigte und isolirte Nation nicht in Gegensatz gebracht werde mit der Tendenz, den Strebungen und Interessen jenes Staates, welcher dieselbe bis in die neueste Zeit zum Theilnehmer aller seiner Errungenschaften machte, ohne jemals an eine Wiedervergeltung zu denken, daß, so oft es sich um die Staatlichkeit des Staates um die Existenzfrage der Nation handelte, die Sachen dieselbe, wegen eines momentan erreichbaren Vortheiles, eben so oft preisgaben, als gälte es, einen abgetragenen Rock gegen einen neuen Hut umzuwechseln.

„Wer das sächsische Volk nicht kennt und darnach urtheilen wollte, was dessen Abgeordnete hier in Budapest verkünden und welche Meinung ihre Haltung in der Legislative mit Recht wahrrufen kann, der wird sicher zu der irrigen Folgerung gelangen, daß an der äußersten Dignität des Staates ein isolirtes Völkchen existire, welches durch eine phantastische, in ihren Ergebnissen unberechenbare Politik geleitet, Gefühle hegt, die auf den Umsturz der Staatlichkeit des Staates, auf die Verwirklichung nationaler Bestrebungen und Vermischung des magyarischen Stammes abzielen. Seit dessen lebt aber dort in Wirklichkeit ein fleißiges und intelligentes kleines Völkchen, welches eben gegen nationale Bestrebungen beim magyarischen Stamme Zuflucht sucht und findet, und welches, so oft es vom Absolutismus unterdrückt wurde, stets alles das verlor, was es, Dank dem guten Willen und Wohlwollen der Ungarn befoß, mit Ausnahme jener seiner Beamten, besser gesagt: Bureaucratie und Hierarchie, der das Condituminteresse und die Privilegien der eigenen Nation nur dazu gut waren, dieselben behufs Förderung ihres eigenen Interesses je theurer zum Kauf anzubieten.

„Mögen doch die sächsischen Herren es eingestehen, ob denn nicht gerade jene staats- und nationseindlichen Gewalten, zu deren bedingungslosen Diener sich ihre Bureaucratie und Hierarchie hergab, dem sächsischen Stamme alle jene Freiheiten und Privilegien wegnahmen, die von der nämlichen ungarischen Nation, deren offener oder heimlicher und steter Feind die sächsische Bureaucratie und Hierarchie war, nahezu ein Jahrtausend hindurch gesichert hat? Wohl hat das sächsische Volk selbst in Folge der Ausdehnung des autonomen Comitatsrechtes eine Kraft erlangt, die für die Macht der Bureaucratie und Hierarchie gefährlich werden kann; das ahnen Sie, das wissen auch wir. Die wirkliche Ursache der Lage dieser Herren ist nicht die, daß etwa die Freiheit ihres Volkes wäre eingeschränkt worden, sondern die, daß dem Volke die Bahn eröffnet wurde, auf der es sich des Gängelbandes entledigen kann, an dem es von seiner Bureaucratie und Hierarchie, die nur ihre Privatinteressen, vor Augen halten, ins gähnende Verderben könnte gestürzt werden.

„Keunen Sie doch, die Sie sich nie in Klagen gegen die magyarische Race erschöpfen und durch Verbreitung von Verleumdungen merkwürdig

Staub in der deutschen Presse aufzuwirbeln, — ob es jemals einen Staat gegeben, der, während er für die überwiegende Vertretung seines eigenen Stammes im gesetzgebenden Körper nicht sorgte, lange Jahre hindurch es gestattet hätte, daß ein sich in steten Widerspruch mit den Interessen des Staates und der Nation legendes Volksstammchen nach je 8000 Einwohnern einen Abgeordneten entsende, während in den übrigen Theilen des Reiches durchschnittlich 40,000 Einwohner einen Abgeordneten entsende. Es gibt die Möglichkeit auch anderwärts Ausnahmen, hierüber werden wir aber in einem Artikel nächstens sprechen, daß aber unsere Behauptung der Wirklichkeit entspricht, ist nicht nur Thatsache, sondern auch eine arithmetische Wahrheit, deren Erkenntnis sich Niemand verschließen kann, der von den vier arithmetischen Regeln das Dividiren kennt.

„Sie wären ja in genügender Anzahl vorhanden, um die Interessen ihres Stammes zu vertreten und eine ernste Stellung im gesetzgebenden Körper einzunehmen; anstatt dessen bemühen sie jede Gelegenheit dazu, die Bestrebungen des Staates als dem Interesse ihres Volkes entgegenstehend darzustellen und Verbündete und Protectorien überall zu suchen, nur innerhalb der Grenzen des Landes nicht; Sie, meine Herren, sind von jeder Parteilichkeit des ungarischen Parlaments, ja selbst von den Vertretern der Nationalität in demselben abgetrennt worden; Sie sind auch nicht einmal die einzigen Verbündeten innerhalb der breiten Grenzen dieses Vaterlandes und glauben das Volk zu repräsentiren, welches Jahrtausende hindurch in friedlicher Eintracht Wohl und Wehr ertragen hat mit den übrigen Stämmen innerhalb der Grenzen Siebenbürgens.

„Ihrer Position verleiht nur Eins Ernst, und das ist die Erwägung dessen, wie es möglich sei, die Interessen und den Frieden eines Stammes derart zu gefährden, daß der Fall eines guten Erfolges dem ernstlich Uebelwollenden nicht einmal denkbar erscheine. In der Welt hat noch nie ein aus 170,000 Menschen bestehendes Völkchen existirt, welches sich auf den Ruinen eines Staates ein Vaterland erbaute hätte; wohl aber ist es vorgekommen, daß die gewissenlose und leichtfertige Politik Einzelner nicht nur Hunderttausende, sondern Millionen ins Verderben mitgerissen hat.“

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 11. November. Präsident Koloman Tisza eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. — Auf den Minister-Tisza's: Tisza, Széll, Perczel, Böchy, Trejort, Szende und Bedekovics.

Der Präsident meldet, daß am 19. d. anlässlich des Namens-tages Ihrer Majestät der Königin in der Garnisonkirche ein Festgottesdienst stattfand. Wird zur Kenntnis genommen.

Von den Einträgen, welche der Präsident anmeldet, erwähnen wir das Gesuch der Professoren der Budapestier Thierärztlichen Anstalt, das Gesuch des Pariser ungarischen Vereins um Unterstützung, ferner ein von 1080 Wählern der drei Debrecziner Wahlbezirke eingereichtes Gesuch, welches die Bitte enthält, die (bereits vor längerer Zeit erwähnte) Petition einer Anzahl Debrecziner Bürger einfach zurückzuweisen. In jener Petition wird von den hiesig nicht berechtigten Unterzeichnern dem Ministerium wegen der Wiener Verhandlungen Mißtrauen votirt. Das heute eingereichte Gesuch votirt dem Ministerium und speciell dem Ministerpräsidenten volles und unbedingtes Vertrauen sowohl bezüglich der Vergangenheit, als hinsichtlich der Zukunft. Sämmtliche Gesuche werden dem Petitionsauschusse zugewiesen.

Der Präsident meldet ferner, daß die jüngst gewählten Abgeordneten Alexander Junták, Joseph Sarkas, Valentin Miko und Franz Baranyi ihre Wahlprotokolle eingereicht haben.

Seitens des Agrar-Gerichtshofes ist an das Haus ein Gesuch wegen Aufhebung des Immunitätsrechtes des Abgeordneten Jaksics gelangt. Wird an den Immunitäts-Ausschuss gewiesen.

Paul Drödy überreicht den Bericht des Finanz-Ausschusses über das 1887er Budget. Ferner legt er den Ausschussbericht über den Gesuchentwurf betreffs des Nachtragscredits für das Hermannstädter Waisenhaus vor. Der Finanz-Ausschuss empfiehlt die Zustimmung der Vorlage an den Rechtsausschuss und die Verhandlung derselben bei der Beratung des Cultus- und Unterrichts-Budgets. (Zustimmung.)

Der Präsident theilt mit, daß die Vorlagen über die Staats-schulden, sowie der Bericht des Finanz-Ausschusses am Montag zur Vertheilung gelangen werden. Er schlägt vor, die Budget-Debatte am nächsten Samstag zu beginnen, und zwar in der Reihenfolge der auf die einzelnen Budgets bezüglichen Berichte, mit einziger Ausnahme des Budgets des Finanzministeriums, welches zuletzt verhandelt werden soll. (Zustimmung.)

Desfer Szilágyi legt den Bericht des Rechtsausschusses in Angelegenheit des Abgeordneten Agente, sowie des Gesuchentwurfes betreffs der Passivität der Abgeordneten vor. Die Vorlage wird im Laufe der nächsten Woche zur Verhandlung gelangen.

Ministerpräsident Tisza überreicht den Bericht über den Nationaltheater-Fond und bemerkt, daß der Ausweis noch vor der Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern gedruckt und vertheilt sein werde.

Justizminister Perczel unterbreitet einen Gesuchentwurf über die Regelung der vorhandenen Arbarial-Verhältnisse.

Der Präsident macht hierauf folgende Vorschläge für die Agenden der nächsten Woche: Am Montag soll keine Sitzung stattfinden; am Dienstag um 10 Uhr Vormittags sollen die Sectionen das Wuchergesetz in Beratung ziehen; am Mittwoch soll die öffentliche Sitzung stattfinden, in welcher das Interpellationsbuch verlesen und die Vorlagen über die Affaire Agente verhandelt werden sollen.

Am Donnerstag soll keine Sitzung abgehalten werden; am Freitag soll eine Sitzung stattfinden, in welcher das Budget des Hauses der Bericht des Immunitäts-Ausschusses über die Affaire Jaksics verhandelt werden sollen, und János Haly seinen Antrag, betreffend die Verpachtung der fundational Güter im Weizenburger Comitatus, motiviren soll. (Zustimmung.)

Das Wort nimmt hierauf Ernst Simonfi, um seine weiter unten im Wortlaute mitgetheilte Interpellation an das Gesamt-Ministerium kurz zu motiviren.

Er wolle nicht sofort eine Discussion über die orientalische Frage provociren; es sei unnöthig, ausführlich zu motiviren, daß diese, Ungarn so nahe und mannigfach berührende Frage im ungarischen Abgeordneten-hause in entsprechender Weise zur Verhandlung gelange. Er müsse an die Regierung in dieser Angelegenheit zwei Bitten richten:

Schon seit länger als einem Jahre sei die orientalische Frage acut geworden, seither ist dieselbe zu einer europäischen Frage angewachsen, deren Einfluß auf Ungarn ein unberechenbarer ist. Es lasse sich nicht bestreiten, daß Graf Andrássy auf die Entwicklung der Angelegenheit lebhaften Einfluß genommen, aber welcher Art dieser Einfluß war, wie er ausgeübt wurde, weiß man nicht.

Die bisherigen Antworten des Ministerpräsidenten Tisza waren so allgemein gehalten, daß man dieselben in jeder möglichen Weise interpretiren konnte. Niemandes Wunsch geht dahin, daß die Frage im Hause verhandelt werde, damit aber die Abgeordneten nicht auf die Zeitungsberichte allein angewiesen seien, möge die Regierung — und das ist die erste Bitte — dem Hause eine Vorlage unterbreiten, welche enthalten soll, was seitens ihres auswärtigen Amtes bisher geschehen sei. Er wünscht keine Enthüllungen, welche auf den Gang der Ereignisse

schädlich wirken könnten, aber in den Hauptzügen könnte man dem Hause eine Darstellung zukommen lassen.

Diese Mitteilung konnte sowohl mündlich als schriftlich dem Hause gemacht werden. Bisher wurde den Delegationen stets bei ihrem Zusammenritte ein Billet der auswärtigen Lage gelehrt, diesmal waren es dies Consularberichte, welche man den Delegationen vorlegte; das involvire eine Herabsetzung der Rechte des Parlaments.

Die zweite Bitte bezieht darin, die Regierung solle dem Hause die Gelegenheit bieten, die orientalische Frage eingehend zu verhandeln, da ja ohnehin bei der Budget-Debatte darauf reflectirt werden wird und es angemessener wäre, wenn die Regierung selbst die Gelegenheit dazu bietet, die Frage eingehend zu behandeln. Die Form, in welcher Anlaß zu dieser Debatte gegeben werden soll, kann sowohl ein Beschlußantrag oder eine Interpellation sein.

Die Interpellation lautet: In Anbetracht, daß der an den südlichen Grenzen des Landes ausgebrochene Krieg die Staatsinteressen Ungarns zunächst und in höchstem Maße berührt;

in Anbetracht, daß dieser Krieg, wenn er nach dem jetzt abgeschlossenen Waffenstillstande neuerdings fortgesetzt oder gar durch eine eventuelle auswärtige Einmischung größere Ausdehnung und europäische Wichtigkeit erlangen sollte, für Ungarn die ernstesten Consequenzen nach sich ziehen könnte;

in Anbetracht, daß aus diesen und anderen Gründen die öffentliche Meinung Ungarns das lebhafteste Interesse an dem Verlaufe und den Consequenzen des Krieges, sowie an den immer wieder neu auftauchenden Wendungen desselben nimmt;

in Anbetracht, daß es nicht nur das unabweisbare Recht, sondern auch die Pflicht der ungarischen Nation ist, sich über den ganzen Stand des Krieges und der damit aufstauenden sogenannten orientalischen Frage, sowie über die Haltung der Regierung in dieser Angelegenheit entsprechende Orientierung zu verschaffen;

in Anbetracht, daß die Einwilligung und Einflußnahme der ungarischen Regierung bezüglich der Act der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten auch durch den G. A. XII: 1887 gestiftet und daß auch demzufolge die ungarische Regierung für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten verantwortlich ist — frage ich das Gesamtministerium:

1. Ist die Regierung geneigt, bezugs Orientierung der Gesetzgebung und des Landes dem Reichstage eine — sei es mündliche oder schriftliche — Vorlage zu machen, welche die ganze, vom Ministerium des Auswärtigen seit Auftreten der orientalischen Wreien befolgte Politik in der orientalischen Frage umfassen und systematisch darlegen würde, unter besonderer Erwägung auf jener Schritte, die das Ministerium des Auswärtigen seit dem Auftreten dieser Frage in jeder Richtung, und zwar sowohl jene, die es im Einklang mit anderen Mächten oder eventuell von diesen abweichend unternommen hat, wobei diese Vorlage sich auf alle jene Schritte erstrecken magte, die bereits als uerzögert zu betrachten sind und das ganze Vorgehen umfassen sollte, bis zu jenem Punkte, an welchem die noch in der Schwere verbleibenden Verhandlungen detaillierte Ausweitung der Regierung ohne Spätdruck des Gesamtministeriums nicht gestattet?

2. Ist die Regierung geneigt, dem Abgeordnetenhaus die Gelegenheit zu bieten, daß dieses noch vor der Budgetverhandlung die orientalische Frage und das damit im Zusammenhang stehende Vorgehen der Regierung erörtere und seinen diesbezüglichen Wünschen und Meinungen Ausdruck geben könne?

Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten zugestellt und hierauf die Sitzung geschlossen.

J u l a n d.

Budapest, 10. November. Wie aus Wien hierher berichtet wird, hat der Vertreter Desterreichs in Rumänien, Freiger v. Salice, den Auftrag erhalten, die sächsische Regierung zu der klugen Festung der Thronrede zu beglückwünschen.

Ar am, 11. November. (Landtag.) Der Präsident gibt bekannt, daß der Abgeordnete Bocscina auf Anträgen des Clubs die Frage des Jaksics zurückzog. (Zitiro.) Sodann erfolgten Interpellationen Seitens Pócs und Károlyics, ferner mehrere Beantwortungen Seitens Jurovics, jedoch die dritte Sitzung des Budgetes. Daraus wurde die Session geschlossen. Die Abgeordneten sahen mit dem Morgezuge nach Budapest.

Wien, 11. November. Wegen der Verschärfung des Dienstes der Postdampfer in den Dardanellen wurden freundschaftliche, aber ernste Vorstellungen erhoben.

Deutschland sipherte wiederholt die Unterstüzung eines jeden Vorschlags zu, oder welchen Desterreich und Ungarn sich einigt haben, legte aber jede selbständige Action ab. — Die Postre erbat sich von der griechischen Regierung Aufklärung über die Klagen in Pelas.

Wien, 11. November. Se. Majestät genehmigte die Organisation des Stadsofficiers-Corpses sammt Neuplan und dessen sofortige Actuierung. Derselbe hat seinen Sitz in Wien und untersteht direct dem Kriegsminister. — Die Kaiserreise nach Kladrub ist definitiv aufgegeben, die Hofreise ist bereits wieder nach Wododo abgegangen. — Der Club der Linken schloß sich Kojer's Interpellation an, doch dürfte selbe erst in der nächsten Sitzung gestellt werden.

Kaiser conferirte mit Neupauer über einen Modus, um über die Auslegungfrage mit der Verfassungspartei in Verbindung zu treten. Kojer wird von Justizminister wegen des Erlasses gegen die Pressefreiheit interpelliren.

Zur Fortschritt-Club gestaltete sich die Debatte über die Interpellation Wagg interessant. Groß will von der Regierung verlangen, daß Ende December die Session geschlossen werde. — Zug will vor der Verhandlung über den Ausgleich mit Ungarn die authentische Erklärung: ob das Zollbündniß fortbesteht und wenn auch nur provisorisch, so möge die Regierung auch Dummheit verlangen. — Es sei wieder das Budget noch die Steuer vor diesen Auskünften zu bewilligen. Der Club beschloß, eine Debatte über diese Fragen einzuleiten.

Wien, 11. November (Abgeordnetenhaus.) Die Interpellation Newirth's wegen eines Regierungs-Circulars an die Länderbesorger betreffs verpächter Anwendung der Pressvorschriften beantwortete der Ministerpräsident sofort dahin, daß ein Mündliches, wie es gewisse Blätter brachten, nicht, wohl aber ein diesbezügliches Mündliches vom 29. Juli besteht, welches der Ministerpräsident sofort vorliest. Das Mündliche weist darauf hin, daß die Ereignisse im Oriente und Gerüchte über die eventuelle Haltung der Regierung, theilweise auch über die Verhandlungen wegen des Ausgleichs mit Ungarn eine gewisse Aufregung hervorgerufen geeignet sind; diese lege den Regierungsgorganen die Pflicht auf, auf das genaueste die Beobachtung des Gesetzes nach allen Richtungen hin zu wahren. Ein Theil der periodischen Presse entwickelte durchaus keine heilsame Wirksamkeit, sondern verbreitete beunruhigende, erfundene Nachrichten und imputirte der Regierung Absichten, welche geeignet sind, gegen dieselbe Abneigung hervorzuwecken. Die politischen Behörden haben die durch die Presseverleumdung gewährten Mittel im vollen Umfange anzuwenden und insbesondere jenen ausländischen Zeitungen gegenüber, welche systematisch die Monarchie unterwühlen, die Entziehung des Postcredits zu veranlassen.

Augsburg, 11. „... wurde vom Grafen ... angeblich dem ... mars, daß der nächste ... Versailles, ... (siehe) die diplo ... den Bourcassen der ... feindlich gestant sei. Der ... (Moraler) betrefss ... Bezuges und Gambetta ... gelehnt.

Brüssel, 10. ... Rede Baconswil's als ... Maßstab habe seine ... sei unwar, daß ... zuehen. ... überträgt zu werden.

W a r i d, 11. ... des Königs Amadeus ... von Kojta ein ... London, 10. ...

... nahme der englischen ... Donnerstag im ... über Wien zur ... Derby's an ... Kojtus der ... Kojtus ...

... Lord Kojtus vom ... Anjrenungen zur ... des Friedens; am ... zu erklären, er ... Waffenstillstand ... mungen der ... nutzlos wären; und ...

... ponirte und Graf ... Regierung bezweifel ... Meinungsäußerung ...

... nach; Jüri ... einen laugen ... einen Druck auf die ...

... W o s t a u, 11. ... Gemeinverreter jagte ...

... selbst sagen, ungel ... aus ... auf ... erlangen; ...

... die ... land ...

... Per a, 11. ... stantinopel und ...

Local- u

— Der ... S z a t h a r y zum ...

— (Hof- und ... König hat den ... aus seiner ... Böhmern ist ... Kladrub nach ... 12. d. Wien ... zu nehmen. Am ... von Ihrer ... Lubmig. ... dem Grafen ... Beileid zum ... haben die ... telegraphisch ... des ... auftrichtigen ...

— (Aus dem ... Sitzung des ... Protokoll von ...

Der ... im Grunde ... ihrem ...

Hierauf ... Amtsfähigkeit ... und ...

Der ... Gang ...

Zur ... von ...

Es ...

...

Ausland.

Augsburg, 11. November. Die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ wurde vom Grafen Bray ermächtigt, die vom Abgeordneten Jörg...

Brüssel, 10. November. Das Journal „Nord“ nimmt die Rede Baconsfields als unbestimmten Widerspruch enthaltend an...

London, 10. November. Heute wird von ehemaligen Anhängern des Königs Amadeus zur Feier des Andenkens an die verstorbene Herzogin...

London, 11. November. Eine Depesche des Grafen Derby an Lord Russell vom 30. October recapitulirt die von England gemachten...

Moskau, 11. November. Bei dem Empfange der Adels- und Gemeindevorsteher sagte der Kaiser: Die Türkei gab seinen Forderungen...

Perla, 11. November. Ignatieff ist angeblich angewiesen, Konstantinopel und selbst die Konferenz augenblicklich zu verlassen...

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 14. November. Der kön. ung. Justizminister hat den Advocatencandidaten Ludwig...

(Hof- und Personalmeldungen.) Se. Majestät der König hat den Abgeordneten der Gemeinde Gschel im Neutraer Comitatus...

(Aus dem Verwaltungs-Ausschuss.) In der gestrigen Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses wurde nach Verlesung des...

Der vorstehende Obergespan forderte die Herren Sachreferenten auf, im Grunde S. 15 des V. G. A. von 1876 über den Stand des zu...

Hierauf ertheilte vorerst Vizegespan Gibel über die bisherige Amtstätigkeit des Comitatus, unter Hinweisung auf alle mit der Regierung...

Zur besseren Errichtung der gesteckten Ziele stelle er die Anträge: 1. Es sollen die übrigen im Comitatsbause befindlichen, dormalen...

Der Bericht des Oberarztes über die Sanitäts-Angelegenheiten wird ebenfalls zur Kenntniss genommen, mit dem, daß das Comitat wegen...

Der Bericht des Steuer-Inspector über den Gang der Steuer-Einhebung für October wird ebenfalls zur Kenntniss genommen und angenommen der Antrag:

Es sollen die Bürgermeister und Stuhlrichter dafür Sorge tragen, daß die Feil- zur Steuerhuldschuld-Beschreibung eingehalten und sofort...

als sonst S. 62 XV. G. A. in Anwendung gebracht, gleichzeitig solle der Steuerinspector selbst Bericht über die Ursache der Steuerrückstände...

Der Bericht des Staatsanwalts über Handhabung des Gefängniswesens wird zur Kenntniss genommen und eine Commission zur Inspicirung...

Schulinspector Bielz berichtet über Volksunterricht und Schulsach wird zur Kenntniss genommen. Wawret Baudictor behält sich vor, nach...

Hierauf folgen Currentien und zwar der Erlaß des Ministers des Innern d. 29. October 1876 Z. 50301 betreffend die Vorschriften über die Disziplinär-Angelegenheiten...

(Das Verbot des Wassertragens mit Schaffern und Kannen auf den öffentlichen Trottoirs) wird von der Polizei-Direction...

Da ferner die Schnee-Auflösung und die Befreiung der öffentlichen Fußwege bei Witterung vor den Häusern in einer Reihe von einer...

(Concert des schwedischen Damen-Quartetts.) Unser Zeitler ist reich an Ueberraschungen aller Art — originale Erscheinungen...

Man ist versucht, die wahrhaft überraschenden Töne für Spätklänge zu halten, so rein, so exact, so ausdrucksvoll wird das einfachste Lied gleichwie...

(Aus einem Hause in der Hartneck-Gasse ist vorgestern ein kupferner Kessel gestohlen worden.)

(Das belletristische Wochenblatt „Hölgryfutar“) welches Nikolaus Papp in Klausenburg herausgibt, wird hinfür wöchentlich...

(Sterbefälle.) In Budapest am 7. d. Comtesse Balduine Karacsony, — in Wien am 9. d. M. des Perrechausmitglied Graf Savino Giorgi...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Das Achseljucken im Theater.) Ein Berliner Blatt erzählt folgendes ganz reizende Theatergeschick: Ein gewisses Theater...

(Bavreuther Nachwehen.) Man entsinnt sich noch jener vielbesprochenen Bavreuther Affaire, welche in der Angermann'schen Bierkneipe...

(Antonelli's Nachlass.) Wie aus Rom geschrieben wird, behaupten die Leute des verstorbenen Cardinals Antonelli, daß unter den...

(Ein stolzer Mörder.) Jzaf Marks, der polnische Jude, welcher neulich den Handelsmann Frederic Baccard in Newington...

„Neue Illustrirte Zeitung“ (Nr. 43.) Illustrationen: Josef Helmesberger. — Die Ueberraschung. Nach einem Gemälde von L. Köstler. — Die...

Telegramme.

Wien, 13. November. (Tel. des Corr.-Bur.) In dem Budget-Ausschusse vertheidigte der Minister des Innern den Statthalter...

Köln, 13. November. Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht eine Eingabe des italienischen Cabinets an den König, des Inhaltes, es...

Belgrad, 14. November. (Orig.-Corr.) Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ist bevorstehend, da über die Demarcationslinie...

Heute Dienstag den 14. November 1876 im Saale des Hotels zum „römischen Kaiser“: Zweite Vorstellung der Pöjsegesellschaft F. SKOK. Programm hochkomisch. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 kr.

Fremdenliste. Vom 12. und 13. November 1876. Hotel Neuherrn. Johann Rabini, Piarer, von Bogeschdorf; F.M.L. Ritter v. Spauritz; C. Galtze, Sültendirector, von Kalan; J. A. Rulfer, Bezirks-Cassier, von Petrozsej.

Telegr. Wiener Cours vom 13. November 1876. 5% Metalliques 61.75, 5% mit Rai- u. Nov.-Zinsen 74.75, 5% National-Anlehen (Silber) 66.80, 1866-er National-Anlehen 109.75, Banqueten 837. —, Creditactien 143.90, London 124.20, Ung. Grundentlastungsbobl. 75.25, Temesch. Grundentlastungsbobl. 74.75, Eisenb. 74.75, Kronst.-slab. 81. —, Silber 408.40, R. L. Münz-Ducaten 5.94, Napoleon'or 9.95, 100 Mark Deutsche Reichswähr. 61.15

Kundmachungen.

M.-Z. 540/1876. [808] 1-2

Kundmachung.

In Folge Beschlusses des Hermannstädter Comitats-Verwaltungs-Ausschusses vom 28. October d. J., 3. 5. muß bis zum **24. December d. J.** die ganze 1876er Steuer-Schuldigkeit, dann wenigstens 50 Percent des mit Ende 1875 verbliebenen Steuer-Rückstandes eingezahlt werden.

Indem diese Anordnung hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, wird zugleich bekannt gegeben, daß mit **20. d. M.** die Steuer-Execution beginnt.

Hermannstadt, am 13. November 1876.

Der Stadt-Magistrat.

M.-Z. 766/1876. [807] 1-2

Kundmachung.

Da mit den Vorarbeiten zur 1877er Steuer-Voranschreibung begonnen werden muß, werden alle Hausbesitzer und Hausbesorger, dann Handels- und Gewerbetreibende, Capitalisten u. s. hiemit aufgefordert, die Hauszins-Bekanntnisse, respective Einkommen-Bekanntnisse um so gewisser bis zum **25. d. M.** in städtischen Steuer-Exactorate einzureichen, widrigenfalls sie sich die unangenehmen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Hermannstadt, am 11. November 1876.

Der Stadt-Magistrat.

M.-Z. 744/1876. [805] 1-2

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die vom 1. Januar bis Ende December 1876 entfallenden 4percentigen Interessen, im Betrage von 84 fl. 8. W., des von dem löblichen Sparcassa-Berein gewidmeten, in der hiesigen Sparcassa verzinlich erliegenden Capitals von 2100 fl. 8. W. demnächst als Prämie an die würdigsten weiblichen Diensthöfen vertheilt werden.

Es haben daher jene hierorts dienenden weiblichen Diensthöfen, welche wenigstens fünf Jahre ununterbrochen an einem Diensteort zugebracht und sich durch Treue, Sittlichkeit, Fleiß und Sparlichkeit ausgezeichnet haben, ferner jedesmal in jedem Jahre die Erneuerung ihres Dienstverhältnisses im Diensthöfen-Amt angemeldet, und endlich einen Theil ihrer Ersparnisse bereits in der Sparcassa angelegt haben, unter Vorbringung eines gestempelten Zeugnisses ihres Diensthabers über ihre tadellose Aufführung und ihre Dienstdauer längstens bis **20. December d. J.** im Diensthöfen-Amt sich zu melden.

Hermannstadt, am 9. November 1876.

Der Stadt-Magistrat.

Vicitationen.

M.-Z. 549/1876. [801] 2-2

Kundmachung.

Donnerstag den 16. November 1876. Vormittags um 9 Uhr, wird das städtische Haus auf dem Hundsrücken No. 1 im Vicitationswege auf die Zeit vom 1. December 1876 bis 30. September 1879 vermiethet werden.

Pachtzinsige haben ein Badium per 20 fl. 8. W. zu erlegen und können die näheren Vertrags- und Vicitationsbedingungen beim Wirthschafts-Amt ersehen.

Hermannstadt, am 10. November 1876.

Der Stadt-Magistrat.

M.-Z. 548/1876. [797] 2-2

Kundmachung.

Am 28. November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, wird auf dem Hermannstädter Rathhause in Folge Beschlusses der löblichen Stadtvertretung vom 2. d. M., 3. 231, eine neue Vicitation zur Verpachtung der nachstehenden, dem hiesigen Bürgerhospital-Fond gehörigen Grundstücke auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. vom 1. November 1876 bis letzten October 1882, vorgenommen werden:

1. Die Wiese und das Ackerland an der Hammerdorfer Straße, oberhalb der Pesthäuser, unter top. 3. 2735 von 7 Joch 531 Quadrat-Klaftern.
2. Die Wiese im Puffengrund unter top. 3. 4245 von 10 Joch 1531 Quadrat-Klaftern.
3. Der Acker- und Wiesengrund an der Krummbach, an der Neppendorfer Pattertergrenze, unter top. 3. 4394 von 47 Joch 346 Du.-Klaft.
4. Die Wiese beim kleinen Kälberplatz am Großscheuener Graben unter top. 3. 3891 von 6 Joch 1200 Du.-Klaft.
5. Die Wiese in den Kreeneniesen am Großscheuener Graben unter top. 3. 3929, mit den Parzellen unter den top. 3. 3930, 3932 und 3933, von zusammen 9 Joch 1106 Du.-Klaft.
6. Die Wiesen- und Ackergründe beim Steinweg an der Großscheuener Straße unter den top. 3. 3683, 3684 und 3685, von zusammen 19 Joch 643 Quadrat-Klaftern.
7. Die Wiese im Lazareth, unterhalb den Pesthäusern, unter top. 3. 3623 von 10 Joch 1181 Du.-Kl.
8. Die Acker- und Wiesengründe bei den Ziegelscheunen, Ried an dem Schußbamm bei dem Rußbach, unter den top. 3. 4554, 4555, 4556 und 4557 von zusammen 7 Joch 880 Du.-Klaft.

Welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß vor dem Beginne der Vicitation ein 5percentiges, nach dem Ausruferpreise für die einzelnen Grundstücke zu berechnendes Kautionsgeld zu erlegen ist, welches nach Beendigung der Vicitation den Nichtertheilern zurückgegeben wird, die Ertheiler dagegen daselbe auf die vorgeschriebene Cautions zu ergänzen haben.

In die Vertragsbedingungen kann bis zum Tage der Vicitation in der Kanzlei des Bürgerhospital-Fonds, Sogasse No. 8, Einsicht genommen werden.

Schließlich wird bekannt gegeben, daß Pächter städtischer Objecte, welche wegen Pachtverhältnissen in Execution stehen, zur Vicitation nicht zugelassen werden.

Hermannstadt, am 7. November 1876.

Der Stadt-Magistrat.

3. 171/1876. [793] 3-3

Kundmachung.

Am 27. November d. J., Vormittags 10 Uhr, findet im Wauthause der den Gemeinden Klein-Schenf und Weila gehörigen Altbrüde die öffentliche Versteigerung des Wauthhauses auf die Dauer von drei nacheinander folgenden Jahren statt.

Die näheren Pachtbedingungen können in der Amtskanzlei des löblichen Fogaralcher Comitats-Amtes und des Klein-Schenfer Stupfrichter-Amtes eingesehen werden.

Groß-Schenf, am 5. November 1876.

Das Klein-Schenfer Stupfrichter-Amt.

Kundmachung.

Die **Leschkirch-Warpoeder Dampfmühle** sammt dazu gehörigen Wirthshäusern wird am **29. November 1. J.**, Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle auf sechs Jahre verpachtet.

Ausrufpreis für die Mühle 2000 fl., für das Wirthshaus bei der Mühle 400 fl., für das Straßens-Wirthshaus (sogenanntes Conrathisches Wirthshaus) 300 fl. 8. W. und erfolgt binnen einer halben Stunde die Annahme oder Verwerfung des erzielten Bestoffes. Die weiteren Vicitations-Bedingungen können in der Marktamt-Kanzlei in Leschkirch eingesehen werden.

Die Communitäten von Leschkirch und Marpod.

2224 közigaz. 1876. [795] 3-3

Hirdetmény.

Sz. kir. Erzsébetváros tanácsa által közhírré tetetik, hogy a városi közönség tulajdonát képező következő beldő javadalmak, u. m.:

bor s pálnika árultatási és szesz ki-zárólagos korcsmároltatási jog	4609 frt.
beldő vasár-ványjog	1650 "
hidvám	1100 "
marha állás díjveteli jog	311 "
serárulási jog	400 "
csorép-csur	200 "

felkiáltási ár mellett 1877-ik év január 1-től 1879-ik év december hó 31-ig terjedő 3 évi idő tartamra folyó évi november hó 29-ik és következő nap-jain a városi tanácsháznál tartandó nyilvános árverés útján haszonbérbe ki fog adatni.

A hozzá szólni kívánók a felkiáltási ár 10% bantépnyül, és a kellő biztosítékot (caution) letenni tartoznak.

Zárt ajánlatok (offeretek) is elfogadhatnak. További feltételek az erzsébetvárosi tanács i-rodában naponta hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Sz. kir. Erzsébetváros tanácsának 1876-ik év november 6-án tartott üléséből.

Tompá Gergely, polgármester. Josefifi Antal, aljegyző.

Ein Wirthsgechäft

hier oder auf dem Lande sucht ein geübter Verrechnungswirth, der auch eine Cautions in Vaarem leisten kann. — Adresse in der Expedition dieses Blattes zu erfragen. [791] 3-3

Für Gutsbesitzer.

Ein Landwirth, Norddeutscher, aus guter Familie, gesund und militärfrei, wünscht unter bescheidenen Anprüchen als **Verwalter** angestellt zu werden. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Erfahrung im Getreibe, Mühen- und Hopfenbau, auch Brennerei. Gefällige Anträge an **E. v. Winterfeld in Steinwasser bei Seidewitz (Böhmen).** [804] 2-3

frau Marie Vogelsang,
Hermannstadt, Elisabethgasse Nr. 31.

Verkauf von Woll- und Baumwoll-Strickgarn, Berliner Wolle in allen Schattirungen, Wirn, Band, Knöpfe, Nadeln u. s., sowie Futterstoffe, Baumwoll-Leinwand und Barchent, Chiffon u. s., ferner **Strickwaaren:** Strümpfe, Socken, Camaschen u. s. Nicht-vorrätiges wird auf Verlangen sofort angefertigt. Auch nehme ich Bestellungen auf **Bickford's Familien-Strickmaschinen** neuester Construction entgegen und liefere dieselben zu Fabrikspreisen; auch erbitte ich mich zugleich, den Abnehmern einer Strickmaschine die Instruction zur Handhabung derselben unentgeltlich zu ertheilen. [806] 1-3



Luftzugverschließer für Fenster und Thüren
aus Baumwolle, mit Lacküberzug, in weißer, rothbrauner und Eisenfarbe werden zu den billigsten Preisen, und zwar:

früher:	5 fr. per Meter
rotbraun und Eisen	6 1/2 "
weiß	7 1/2 "
rotbraun und Eisen	9 "
weiß	13 "
rotbraun und Eisen	14 "
weiß	17 "
rotbraun und Eisen	18 "
weiß	21 "
rotbraun und Eisen	22 "

verkauft. Der Bedarf für ein mittelgroßes Fenster in weißer Farbe kommt höchstens auf 50 fr. zu stehen.

Aufträge aus den Provinzen im Großen und Kleinen werden auf das Schnellste ausgeführt und wird bei Bestellung erucht, die Anzahl der Fenster und Thüren genau anzugeben, wozu das erforderliche Quantum zugesendet wird. Jeder Bestellung wird überdies eine Anwendungs-Erklärung beigelegt, nach welcher Jedermann dieselben an Fenster und Thüren so anbringen kann, daß selbe das Auf- und Zumachen nicht im Geringsten hindern. [606] 5-5

Wien, Kolowratring No. 12, in der k. k. Hof-Fabriks-Niederlage

Schutz gegen Verkühlung. **J. Popelarz,** f. k. Hof-Lieferant für Luftzug-Verschließer. Gröste Holzverparniß.

Dr. med. Fáykiss's

Zipser Karpathen-Kräuterextract,
1 Flacon sammt Gebrauchs-Anweisung 75 kr.;

Zipser Karpathen-Kräuterbonbons,
1 Schachtel sammt Gebrauchs-Anweisung 35 kr.;

Zipser Karpathen-Kräuterthee,
1 Paquet sammt Gebrauchs-Anweisung 25 kr. (796) 1-10

für Brust- und Lungen-Leidende.

Von vielen Civil- und Militärärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen gegen: Husten, Katarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Grippe (Influenza), Engbrüstigkeit, Athmungsbeschwerden, Seitenstechen, acuten Bronchialkatarrhen, Lungenentzündungen und anderen erschöpfenden und schwächenden Krankheiten.

Diese Heilmittel sind echt zu beziehen beim Erzeuger selbst, **Josef Fáykiss,** Apotheker in Temesvár, Josefstadt; ferner in **Hermannstadt: F. A. Reissenberger, Fr. Thallmayer,** in Klausenburg: **Josef Engel, Apotheker;** in Kronstadt: **E. Kugler, Apotheker, Morscher, Apotheker, Just. Gramma;** in Karlsburg: **Mihelyes, Apotheker;** in Bistritz: **Fr. Fleischer;** in Leohnitz: **Fr. Scheint, Apotheker.**

Aviso!
Für Herren und Damen!

Echte Rumburger und Holländer Webe von fl. 14 angefangen bis fl. 80 per Stück.
Weiss und färbig Baumwoll- und Leinen-Bettgradl, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 breit.
Baumwoll- und Leinen-Weben auf Lein-tücher ohne Nacht, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 breit.
Baumwoll- und Leinen-Damast-Tisch- und Kaffeetücher in allen Farben und jeder Größe.
Schafwoll-Damast- und Gobelin-Tisch- und Bettdecken.
Weiss, glatt, Schnürl-, Piqué- u. Doppel-Barchent von 40-90 fr. per Meter.
Glatte und carrirte Barchente und Cal-muks von 25-65 fr. per Meter.
Chifon und Shirting in 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 breit von 20-65 fr. per Meter.
Weisse Baumwoll- u. Leinen-Sacktücher von fl. 1.20, 1.60, 1.80, 2.30, 2.50, 3.— bis fl. 10.— per Duzend.
Weisse Damen-Röcke und Corsetts von fl. 2.45 bis fl. 6.— per Stück.
Weisse Damen-Hemden von fl. 1.10 bis fl. 5.— per Stück.
Weisse und färbige Herren-Hemden von fl. 1.20 bis fl. 6.— per Stück.

Die neuesten Kinder-, Mädchen- und Damen-Schürzen, weiß und färbig, ebenso das echte Schweizerthal-Perlgarn, 3 und 4 Drath, dann à la **Vortendorfer** in zwei Qualitäten von 82 fr. angefangen per Pfd.; große Auswahl von **Leinen- und Battist-Flär-Schlingstreifen und Einjase.**

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß ich durch eine Anzahl der vorzüglichsten Näherinnen, die gegenwärtig schon mit 12 Nähmaschinen für mich thätig sind, in die Lage gesetzt bin, auch vollständige Ausstattungen in **Herren- und Damenwäsche** in der kürzesten Zeit zu effectuiren und notire ich hiefür, sowie überhaupt derart billige Preise, die jeder, sowohl einheimischen als auch auswärtigen Concurrenz entzihen die Spitze bieten.

Geschäftsgesell.
J. Lurz.
16-26 [621] Hermannstadt, Seltenergasse.

Amerikanische Singer-Nähmaschinen,
bestes Fabricat, für Schuhmacher, Schneider und Familien zu bedeutend herab-gesetzten Preisen mit

30 Gulden
nur allein zu haben bei

JOSEF WITTMANN in Hermannstadt,
ebenfalls

Howe-Maschinen
zu

55 Gulden.

[806] 14-20

Epilepsie
(Fallnacht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Kiliusch,** Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. [239] 75

Specialarzt, Universitäts-Professor
Dr. Bisenz,
Wien, Stadt, Franzensring 22.
heilt gründlich ohne Berufsstörung
die geschwächte Manneskraft
(Impotenz), sowie alle
geheime und Hautkrankheiten.
Ordination täglich von 11-4 Uhr.
Auch wird durch **Correspondenz** behandelt und werden die **Arzneien** besorgt.
Eben dafelbst ist zu haben das **Berl. (5. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung**
von **Dr. Bisenz.** Preis 2 fl. 8. W. [15]

Ersteinst:
außer der Sonn- und Feiertage täglich.
Sper für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Werbung in das Haus 1 fl.
Eingelie Nummern 5 fr.

Mit Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-jährig 3 fl. 50 fr. 6. W.
Im Ausland:
halbjährlich 4 fl. 50 fr. Redacteur und Eigen-schümer
Th. Steinhausen.

Abonnements-Liste bei Herrn J. K. Leonn Buchhändler; in

Nr. 268.

Die freiwilligen

Schon wiederholt Agenturen für die Zweck-Jenseits des Meer-Geschäftsgeistes des Amer-einer Hand zu vereinigen der Union manche Affecur-Bei uns ist diese J-gelangt; dagegen hat M-ficherung mindestens in e-zu gestalten verucht. W-da die Anstalt, wenn ab-begonnen hat.

Wir haben oft schon Versicherung gehören in hiebei in der möglichsten Wohl, allein mir fehlt der-Ja unserer Zeit, d-System der Arbeitsheilun-heterogenen Beschäftigung-werden?

Das Affecuranz- und sind, das wird wohl Nie-wollen.

Das moderne Verfa-eben des Menschen, auf e-Fagel, Vieh-, See- und-welcher eine besondere Erle-schäftigung.

Das Feuerlöschwesen-erkennt sein will, die aber-nichts gemein hat.

Es kann Jemand d-Affecuranzwesen auch nur-im Affecuranzsache vorzuzü- von der Theorie und Pra- Daß die Feuerwehren-Brandplage mittelbar auf-Gesellschaften fördern, das-einer mit dem Affecuranz-w-Deshalb gehören au-Hand.

Sie müssen nach der-einander gehalten werden, Feuerwehren nicht mit Gr-was sie nicht gelernt habe-zugemutet werden darf, si-liebe und in Aufopferung-fremden.

Wir sind entschiedene C-als Agenturen für die Ju-wollen.

Vor 1 1/2 Jahren hat mit aller Enthusiasmus „Mercantile“ ausgeprochen